

Trotz Krise: Baugruppe Wittenberge baut

Einzigartiges Gemeinschaftsprojekt: Elf Bauherren errichten drei Mehrfamilienhäuser – 2024 könnten sie fertig sein

Von Julia Westermann

In der Baubranche kriselt es, doch die Baugruppe Wittenberge lässt sich nicht beirren. Sie hält an ihrem Projekt fest. Die Gemeinschaft aus elf Bauherren baut in Wittenberge drei Mehrfamilienhäuser mit zwölf Wohnungen verschiedenen Typs: Gartenwohnungen, Maisonette, Loft.

Die Gemeinschaft mache hier den Unterschied, unterstreicht Joachim Koch. „Das Projekt hat eine starke soziale Komponente. Auch wenn wir noch nicht alle in Wittenberge wohnen, befinden wir uns im regelmäßigen Austausch. Das ist auch total wichtig bei so einem Projekt“, erzählt Mit-Bauer Koch aus Berlin.

Das dritte Herbstfest der Baugruppe, das kürzlich stattfand, soll das letzte auf der Baustelle sein. „Das nächste Fest findet hoffentlich in zwei Jahren im fertigen Gebäude statt“, sagt Anke Volk, eine Geschäftsführerin des Projekts.

Der soziale Aspekt sei Vor- und Nachteil zugleich. „Man muss gut mit Menschen können und auch viel eigene Energie mit reingeben“, sagt Kathrin Maltzahn, ebenfalls Baugruppen-Mitglied.

Dann gebe es aber viele Vorteile. Diese lägen vor allem bei günstigeren Konditionen bei Händlern, weil größere Stückzahlen abgenommen würden. Auch die einzelnen Gewerke seien leichter zu beauftragen und für sich zu gewinnen, wenn es sich um eine größere Baustelle handelt, berichtet Koch.

Das Projekt ist die erste Baugruppe in der Prignitz. Der Kauf des Grundstücks fand bereits 2018 statt. Die Architektin des Projekts und ebenfalls Bauherrin, Wiebke Lemme, kaufte es damals von der Stadt.

„Das Grundstück war ausgeschrieben und die Stadt wollte möglichst an private Bauherren verkaufen



Die Baugruppe Wittenberge vor ihrem Grundstück in der Burgstraße.

FOTO: JULIA WESTERMANN

fen und nicht an einen großen Investor“, erzählt Lemme. Im Anschluss kaufte die Baugruppe, die eine Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR) ist, das Grundstück von Wiebke Lemme. Derzeit stehen übrigens für Interessierte noch zwei freie Wohnungen zur Verfügung.

Jeder finanziert seinen Anteil selbst. Kathrin Maltzahn betont, dass jeder Bauherr im Voraus gründlich von der Bank geprüft werde, sodass ein Ausfall einer Partei möglichst ausgeschlossen wer-

„Das hätten wir ohne die Unterstützung der Stadt wohl nicht stemmen können.“

Anke Volk, Baugruppe Wittenberge

de. „Im Grundbuch steht am Ende jeder Bauherr mit seiner Parzelle“, erklärt Joachim Koch.

„In der Planungsphase haben wir immer demokratisch abgestimmt. Streit gab es tatsächlich nicht“, erzählt er. Dafür sorgten der regelmäßige Austausch und die breiten Auswahlmöglichkeiten. „Es gibt so ein großes Auswahlpektrum an Oberflächen, Böden etc., da wird wirklich jeder fündig für seinen Bereich“, so Koch.

Durch die archäologischen Fun-

de auf dem Grundstück kamen unerwartete Kosten im Bereich des Denkmalschutzes und eine zeitliche Verzögerung auf die Baugruppe zu. Denn die Ausgrabungsarbeiten bei archäologischen Funden müssen von den Bauherren aus eigener Tasche bezahlt werden. Da kommen schnell ein paar tausend Euro zusammen. „Das hätten wir ohne die Unterstützung der Stadt wohl nicht stemmen können“, sagt Anke Volk. Nun solle der Rohbau entgegen des aktuellen Bautrends im kom-

menden Frühjahr beginnen. Damit zählen die Mitglieder der Baugruppe zu den wenigen, die an Bauvorhaben derzeit festhalten.

Das bestätigt auch Felix Leiss vom Ifo-Institut in München. „Die Unternehmen leiden aktuell an einem Auftragsmangel.“ Die Preise fürs Bauen seien weiterhin hoch.

„Vor allem die Auftragsstornierungen im Bereich Wohnungsbau sind weiterhin sehr hoch“, bestätigt Leiss. So beklagen laut Ifo-Institut 46,6 Prozent der Baufirmen im Bereich Wohnungsbau einen Auftragsmangel. Eine Zahl, die stetig steigt. Zum Vergleich: Vor zwei Jahren beklagten dies nur 5,7 Prozent der Unternehmen.

Ein ähnliches Bild zeichnet das Baufachzentrum Falkenhagen in Wittenberge: „Jetzt ist es nun mal Fakt, dass weniger gebaut wird.“

Die Baustoff-Industrie hat vorher auf hohen Kapazitäten gearbeitet und das ist jetzt nicht mehr zu halten. Folge ist, dass die Arbeiter in Kurzarbeit geschickt werden und die Produktion gedrosselt wird“, berichtet Jens Scholz vom Baufachzentrum.

„Unsere Lager sind zwar noch voll, aber das Problem des Materialmangels kann uns natürlich auch noch ereilen. Das sind noch alles Altaufträge aus dem alten Jahr, aber es kommen zu wenig neue Aufträge für das nächste Jahr nach.“ Das liege zum Teil an den neuen Energieauflagen, der politischen Gesamtsituation „und der Zins hat natürlich auch was damit zu tun“.

Eine unsichere Gesamtsituation, die sich scheinbar in der Gemeinschaft besser aushalten lässt als für einen alleinigen Bauherren. „Ganz optimistisch und ohne dass etwas schief geht, könnten wir im zweiten Quartal 2024 fertig sein“, sagt Architektin Lemme. Die Baugruppenmitglieder planen aber vorerst mit einem Einzug Anfang 2025.

Lichterfahrt der Landwirte auch 2023

Geschenke und Süßigkeiten werden in der Prignitz an Senioren und Krankenhaus-Patienten verteilt

Von Sandra Bels

Laut und bunt wird es werden, wenn die Landwirte aus der Prignitz und aus Ostprignitz-Ruppin um den Nikolaustag herum durch die Lande ziehen. Schon jetzt überlegen einige von ihnen, wie sie ihre Traktoren für die Lichterfahrt schmücken. Aufbauten werden vorbereitet. In den vergangenen Jahren waren sie immer sehr aufwendig. Das war von Schäferin Carmela Schulz aus Lindenberg in der Prignitz zu erfahren. Sie koordiniert mit Ina Oestreicher und Inga Veurman die Aktion in der Prignitz.

Am 9. Dezember sollen sich demnach zwei bunte Trosse, beladen mit vielen Geschenken und Süßigkeiten, in der Prignitz in Bewegung setzen. Carmela Schulz kann die genauen Touren noch nicht nennen, nur die groben Richtungen. Das sind die Bereiche Bad Wilsnack/Havelberg und Pritzwalk samt Dörfern drumherum.

Carmela Schulz sammelt in jedem Jahr neben Süßigkeiten und kleinen Geschenken auch Spenden für das Hospiz Wittenberge. „Alles Geld, was zusammenkommt, geht 1:1 in den Wünschewagen“, sagt Carmela Schulz. Das ist ein umgebauter Krankenwagen, mit dessen Hilfe todkranken Menschen ein letzter Wunsch erfüllt wird. Wegen der medizinischen Ausstattung sind damit auch Ausflüge mit medizinischer Betreuung möglich.

Ebenfalls unterstützt werden soll der Tierpark in Perleberg. „Dort werden dringend zwei spezielle Schubkarren benötigt“, so Carmela Schulz. „Die habe ich im Prinzip schon zugesagt“, sagt die Schäferin. Sie hofft jetzt, dass dafür ein paar Spenden auf das Spendenkonto der Landwirte eingezahlt werden.

Ansonsten freut sich Carmela Schulz über jede Spende, die bei der Lichterfahrt verteilt werden kann.

Das können Sachspenden (keine Kleidung und Lebensmittel) sein. Gerne genommen wird Spielzeug und Süßes wie Weihnachtsmänner. Auch über Weihnachtsgebäck wie Kekse, Stollen und Kuchen, alles bitte verpackt, freut sich Carmela Schulz. Sie möchte damit den Bewohnern eines Seniorenheims eine Freude machen.

„Unsere Lichterfahrt wird von Jahr zu Jahr größer“, sagt die Schäferin. Der Plan: Die Landwirte schmücken ihre Traktoren und fahren in der Weihnachtszeit zu den Menschen. Die Idee stammt ursprünglich aus Nordrhein-Westfalen. In der Coronazeit wurde sie erstmals auch in der Prignitz und in OPR verwirklicht.

Carmela Schulz sagt: „Damals war unser Ziel, dass jeder einen Nikolaus bekommt.“ Heute gehe es um viel mehr und die Unterstützung sei sehr groß. Sie bekommt zum Beispiel Hilfe von den Supermärkten der Region. „Im vergangenen Jahr war die Resonanz so groß, dass ich die ganze Wohnung voller Spenden hatte“, sagt die Schäferin.

Was bei der Lichterfahrt nicht verteilt werden kann, wird am Montag danach zur Pritzwalker Tafel gebracht.

Das Spendenkonto für den Treckerkorsus zu Weihnachten in Prignitz und Ostprignitz-Ruppin ist bei der Sparkasse Prignitz eingerichtet, Empfänger ist der LSV Brandenburg; IBAN: DE 63 1605 0101 1450 0009 12. Der Verwendungszweck lautet entweder „Lichterfahrt“ oder „Hospiz“ oder „Tierpark“, je nachdem, wen man unterstützen möchte. Bei Spenden für Hospiz und Tierpark ist zudem das Ausstellen von Spendenquittungen möglich.

Wer Sachspenden bei Schäferin Carmela Schulz abgeben möchte, der kann sich vorher telefonisch bei ihr unter der Nummer 0151/54 63 13 97 melden.

Unser Banner steht Dir gut!

Prämie im Wert von bis zu 160 € sichern!

So einfach geht's:

1. Bewirb Dich auf MAZ-online.de/zaunbanner
 2. Wir schicken Dir das Banner per Post
 3. Mache ein Foto vom Banner an Deinem Zaun
 4. Erhalte eine Prämie und lass Dich überraschen!
- Nutze diese Chance und erhalte eine Überraschungsprämie im Wert von bis zu 160 €.

Für alle Prignitzer, die mitreden wollen.

Alle Fakten aus der Prignitz in der digitalen MAZ.

0331 28 40 140



So sieht das Banner aus. Es ist 90 x 55 cm groß (also unter 0,5 m²) und somit genehmigungsfrei. Wir werben für 6 Monate an Deinem Zaun.



Oder einfach scannen: 0331 28 40 126 MAZ-online.de/zaunbanner

Märkische Allgemeine MAZ